



Initiative gegen die Stadtautobahn L 404 n

Offener Brief Nr. 2 an den Oberbürgermeister der Stadt und die Vorsitzenden der Fraktionen im Rat der Stadt Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,

am 14. Juli des letzten Jahres, unmittelbar vor der entscheidenden Ratssitzung, haben wir Ihnen unseren Offenen Brief Nr. 1 geschickt. Darin hatten wir Sie mit Blick auf die bevorstehende Wahl gebeten, die Entscheidung über die Machbarkeitsstudie zur L 404 n nicht über's Knie zu brechen. Zunächst müsse eine breite Diskussion darüber geführt werden. Daran sollten nach unserer Vorstellung die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Stadtviertel beteiligt werden.

Leider waren Sie dazu mehrheitlich nicht bereit. Entsprechend wurde in der Folge aus dem Sachthema „L 404 n“ ein Thema im Kommunalwahlkampf. Nun ist die Wahlschlacht geschlagen; die Entscheidungen sind gefallen. Wir hoffen, dass damit jetzt für uns als Initiative von Bürgerinnen und Bürgern die Chancen wachsen, mit unserem Anliegen und unseren Sachargumenten wahrgenommen und gehört zu werden. Unser Anliegen ist nicht mit dem Wahltag erledigt. Fakt ist vielmehr, dass heute mehr Menschen als noch im September Fragen und Ängste im Zusammenhang mit der Planung der Stadt äußern. Wohnungs- und Hauseigentümer stellen fest, dass ihr Eigentum von Wertverlust bedroht ist. Anlieger vor allem in unmittelbarer Nähe der neuen Trasse überlegen ganz konkret, ob sie angesichts der Planung dort wohnen bleiben sollen. Viele Menschen hier im Osten der Stadt fürchten besonders die neuen Belastungen bei Frischluftzufuhr und Stadtklima. Diese Befürchtungen werden jetzt massiv verstärkt durch den plötzlichen Abriss von Haus Knuppertsbrück. Vielen scheint der Bau der Straße nun unmittelbar bevor zu stehen.

Dabei hilft es auch nicht, wenn die politisch Verantwortlichen immer erklären, es handele sich ja bisher "nur" um eine Machbarkeitsstudie; genaue Angaben über die spätere Realisierung der Straße könnten noch gar nicht gemacht werden. Gerade die Unsicherheit, ob und wenn ja in welcher Form die Straße kommen wird, ist für die betroffenen Anliegerinnen und Anlieger nur schwer zu ertragen. Dabei erweist es sich als besonders ärgerlich, dass Informationen nur stückweise und interessengeleitet gegeben werden.

Bis heute ist zumindest uns der genaue Text der Machbarkeitsstudie nicht bekannt. Wir kennen nur die gezeichneten Pläne und die Beschlussvorlage für die Bezirksvertretungen und den Rat, in denen die Studie "in ihren wesentlichen Ergebnissen" zitiert wird. Die Studie selbst kennen wir nicht. Wir wissen nicht, ob darin auch negative Aspekte der Planung erörtert worden sind. Wir wissen nicht, ob eine Abwägung stattgefunden hat zwischen den Belangen des Verkehrs und den Belangen der von Lärm und Abgase betroffenen Menschen. Wir kennen nur auszugsweise die Zahlen über Ent- und Mehrbelastungen von Straßen mit Verkehr. Wir kennen nicht die Zahlen, Daten und Fakten, die die Planer dem Gesamtkonzept zugrunde gelegt haben. Und wir wissen bis heute nicht, welche genaue Funktion die neue Trasse haben soll: Ist es tatsächlich eine Ortsumgehung für Gerresheim oder ist es eine großräumige Erschließung für den Düsseldorfer Osten? Wird damit "nur" bestehender Verkehr gebündelt und umgeleitet oder wird neuer Verkehr hierher gezogen?

Wir wissen auch nicht, welche Überlegungen dazu geführt haben, eine vierspurige Straße in Dammlage durch eine Flussaue im Landschaftsschutzgebiet zu führen. Das Gebiet entlang der Düssel hat bekanntlich nach Ihren eigenen städtischen Planungsvorgaben eine zentrale Funktion für die Frischluftversorgung der östlichen Stadtteile. Wir kennen nicht die Überlegungen, wohin der Verkehr von der vierspurigen neuen Straße an ihrem östlichen Endpunkt abgeleitet werden soll – in die Vennhauser Allee gleichermaßen wie in die Rothenbergstraße? Oder ist – wie bereits öffentlich diskutiert – im zweiten Schritt ein vierspuriger Ausbau der Rothenbergstraße bis zur A 46 erforderlich?

Alle diese Fragen sind bisher weiter offen. Die Planung der Straße wird jetzt "hinter verschlossenen Amtstüren" vorangetrieben. Die Bürgerinnen und Bürger bleiben davon mit ihren Anliegen, mit Fragen und Ängsten ausgeschlossen. Bei Beratungen des Themas in der Bezirksvertretung 07 zum Beispiel durften Vertreter der Initiative (auf Beschluss der CDU/FDP-Mehrheit) unsere Fragen und unsere Kritik nicht einbringen. Das kann nicht der richtige Weg für eine Planung in einer demokratischen Gemeinschaft sein.

Wir bitten darum Sie alle, mit zur Klarheit und zur Planungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger im Osten der Stadt beizutragen. Sorgen Sie bitte dafür, dass die bisherige Planung transparent gemacht wird und die weiteren Planungsschritte öffentlich und mit Bürgerbeteiligung stattfinden. Als ersten Schritt dorthin fordern wir die Durchführung einer Bürgerversammlung, auf der die Verwaltung der Stadt und das Planungsbüro, das die Machbarkeitsstudie erstellt hat, über die L 404 n informieren und sich der Diskussion mit der Öffentlichkeit stellen.

Wir bitten Sie, diesen Wunsch umzusetzen und für die Durchführung einer solchen Bürgerversammlung Sorge zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Baumgärtel	Ivonne Fechtner	Karl-Heinz Krems	Dr. Andreas Stratkötter
Senftenberger Weg 11 a	Höherhofstraße 21	Heckteichstraße 54	Lippstadtstraße 5
40627 Düsseldorf	40627 Düsseldorf	40627 Düsseldorf	40627 Düsseldorf